



Atlas
der
Krystallregeneration.

Zweites Heft:
Wucherfelder,
in 18 photographischen Tafeln.

Von
Dr. A. Rauber,
Professor an der Kaiserlichen Universität Jurjeff (Dorpat).

82942

1897.
Druck und Verlag von W. Staden,
Photograph in Jurjeff.

Tafelerklärung des II. Heftes.

Tafel

- XIX. Wuchernde Oktaederfläche, welche von der oberen Ecke einer Alaunpyramide gegen deren Basis in einem oben offenen Winkel von 10° symmetrisch abgeschliffen worden war. Ende des ersten Tages. 2/1.
- Stammkrystall hier und in allen folgenden Figuren Kaliumalaun, Regenerationsflüssigkeit Chromalaun. Temperatur ca. 15° R.
- XX. Wuchernde Oktaederfläche, welche in der gleichen Richtung wie in der vorigen Figur in einem oben offenen Winkel von 30° abgeschliffen war. Ende des 2. Tages. 2/1.
- XXI. Wuchernde Hexaederfläche, aus einer unregelmässig gestalteten Bruchfläche hervorgegangen. Vom 8. Tage. 1/1.
- XXII. Auf einer grossen, künstlichen, während der Regeneration durch einen vierseitigen Korkrahmen bedeckt gewesenen Hexaederfläche ist in 6 Tagen eine kleine abgestutzte Oktaederpyramide emporgewachsen. Spitzenansicht. An der grossen Pyramide sind die (jetzt eingewachsenen) Fäden noch sichtbar, welche den quadratisch durchlochten Rahmen festhielten. 3/1.
- XXIII. Künstliche vierseitige Pyramide in Wucherung. Spitzenansicht. Oben und unten je eine teils glatte, teils wuchernde Oktaederfläche; links und rechts je eine ausgedehnte wuchernde Hexaederfläche. In der Mitte (schwarz) eine Dodekaederfläche. Vom 6. Tage. 4/1.
- XXIV. Künstliche, symmetrische Schrägfläche einer abgeschliffenen Oktaederkante, in Wucherung. Vom 2. Tage. 2/1.
- XXV. Künstlicher Alauncylinder, welcher auf einer Oktaederecke (oben in der Fig. sichtbar) senkrecht steht, in Wucherung. Vom Ende des 2. Tages. Seitenansicht. 3/1. — Das breite mittlere Längsfeld ist eine wuchernde Dodekaederfläche; die beiden glatten Flächen links und rechts von ihr sind Hexaederflächen; der äusserste linke und rechte Rand der Figur besteht aus Wucherflächen, welche je zwischen einer Dodeka- und Hexaederfläche gelegen sind.
- XXVI. Der gleiche wuchernde Cylinder, von einer Hexaederfläche aus aufgenommen. Seitenansicht. 3/1.
- XXVII. Wuchernder Alauncylinder, dessen Mantelfläche senkrecht auf einer Oktaederkante steht (letztere ist oben im Profil sichtbar). Seitenansicht. Vom Ende des 2. Tages. 3/1. — Das mittlere Längsfeld ist eine wuchernde Dodekaederfläche; sie endet oben in einer Hexaederfläche. Zu beiden Seiten jenes Längsfeldes liegt je eine breite glatte, sich entwickelnde Oktaederfläche. Am äussersten linken und rechten Rande der Figur ist je eine lange, wuchernde Hexaederfläche gelegen.
- XXVIII. Wuchernder Alauncylinder, dessen Mantelfläche auf einer Oktaederfläche senkrecht steht. Seitenansicht. Vom Ende des 5. Tages. 3/1. — Die obere Endfläche (Oktaederfläche) des etwas geneigten Cylinders ist schwach sichtbar. Die drei grossen glatten Dreiecke sind neugebildete Oktaederflächen. Das breite dunkle Zickzackband besteht aus Dodekaederflächen, die endwärts an Hexaederflächen stossen.
- XXIX. Wuchernder halber Hohlcylinder, welcher parallel einer Oktaederfläche von deren Basis zur Spitze der Alaunpyramide zieht. Im Grunde der cylindrischen Rinne ist eine das Wucherfeld teilende mediane Grenzlinie sichtbar. Vom Ende des 1. Tages. 2/1.
- XXX. Wuchernder Hohlcylinder, welcher auf einer Oktaederkante (in der Fig. sichtbar) senkrecht steht. Schräge Seitenansicht der Höhle. Das ganze Wucherfeld zerfällt durch Grenzlinien in hexaedrische und dodekaedrische Streifen. Vom Ende des 1. Tages. 2/1.
- XXXI. Wuchernder Alaunkegel, dessen Mantelfläche schwach concav war. Spitzenansicht. Die Spitze hat sich zu einer kleinen dreiseitigen Oktaederfläche (im Centrum der Fig.) umgebildet. Die Basis, vom Beschauer abgewendet, ursprünglich einer Oktaederfläche angehörig und kreisförmig gestaltet, hat sich zu einem Sechseck umgebildet und stellt ebenfalls eine Oktaederfläche dar. Seitlich sind drei grosse (in der Fig. sichtbare) und drei kleine Oktaederflächen in der Ausbildung begriffen. Vom Ende des 5. Tages. 4/1.
- XXXII. Wuchernde sphärische Hohlfläche, welche von einer künstlichen Hexaederfläche her ausgegraben und abgeglättet worden war. Im Grunde der Höhle liegt ein modifiziertes Hexaederfeld, mit zusammenfliessenden, hexaedrisch-abschliessenden Spitzen und Leisten. Vom Ende des 1. Tages. 2/1.
- XXXIII. Eine ebenso orientierte sphärische Hohlfläche, in Wucherung, in Seitenansicht. Es ist eine sternförmige Figur (ein Lateralstern) an einer Seite sichtbar; ebensolche Lateralsterne, d. i. modifizierte primitive Oktaederflächen, sind an den drei anderen Seiten vorhanden und andeutungsweise sichtbar¹⁾. Vom Ende des 1. Tages. 2/1.
- XXXIV. Wuchernde sphärische Hohlfläche, welche von einer Oktaederfläche her ausgehöhlt worden war. Im Höhlengrunde ist ein Centralstern sichtbar. Drei lateral gelegene Sterne der gleichen Art (= primitive Oktaederflächen) sind angedeutet. Vom Ende des 1. Tages. 2/1.
- XXXV. Wuchernde nicht-homogene Alaunkugel, vom Ende des 1. Tages. Vier Bruchlinien durchziehen die Oberfläche der Kugel. Letztere hat sich nicht gleich einer homogenen Kugel als ein Ganzes entwickelt, sondern als eine Summe von einzelnen Bruchstücken, deren jedes seine eigene Bahn verfolgt. 3/1.
- XXXVI. Wuchernde homogene Alaunkugel, von der 6. Stunde. 15/1. Die accessorischen Glanzflächen der Kugel sind bereits im Begriffe, durch Überwucherung zu schwinden. Vergl. bezüglich aller Einzelheiten dieser Kugel die Figuren des Ersten Heftes.

¹⁾ S. die Abhandlung: „Die Umbildung der Kugel“, mit 2 lithographischen Tafeln. In „Acta et commentationes Imp. Univers. Iurievensis (olim Dorpatensis), 1897. № 2. Druck von C. Mattiesen in Jurjew (Dorpat).“

XIX.



XX.



XXI.



XXII.



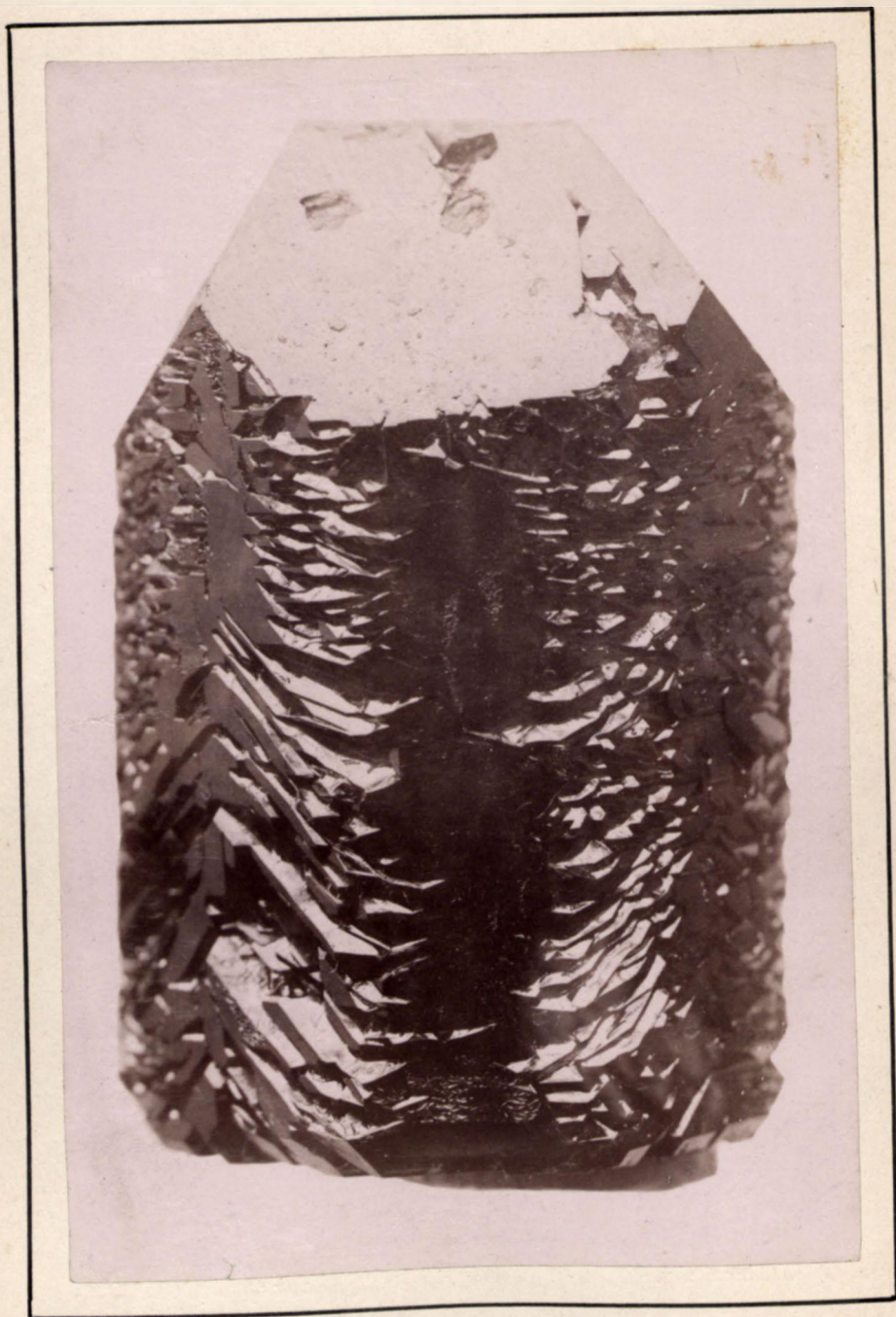
XXIII.



XXIV.



XXV.



XXVI.



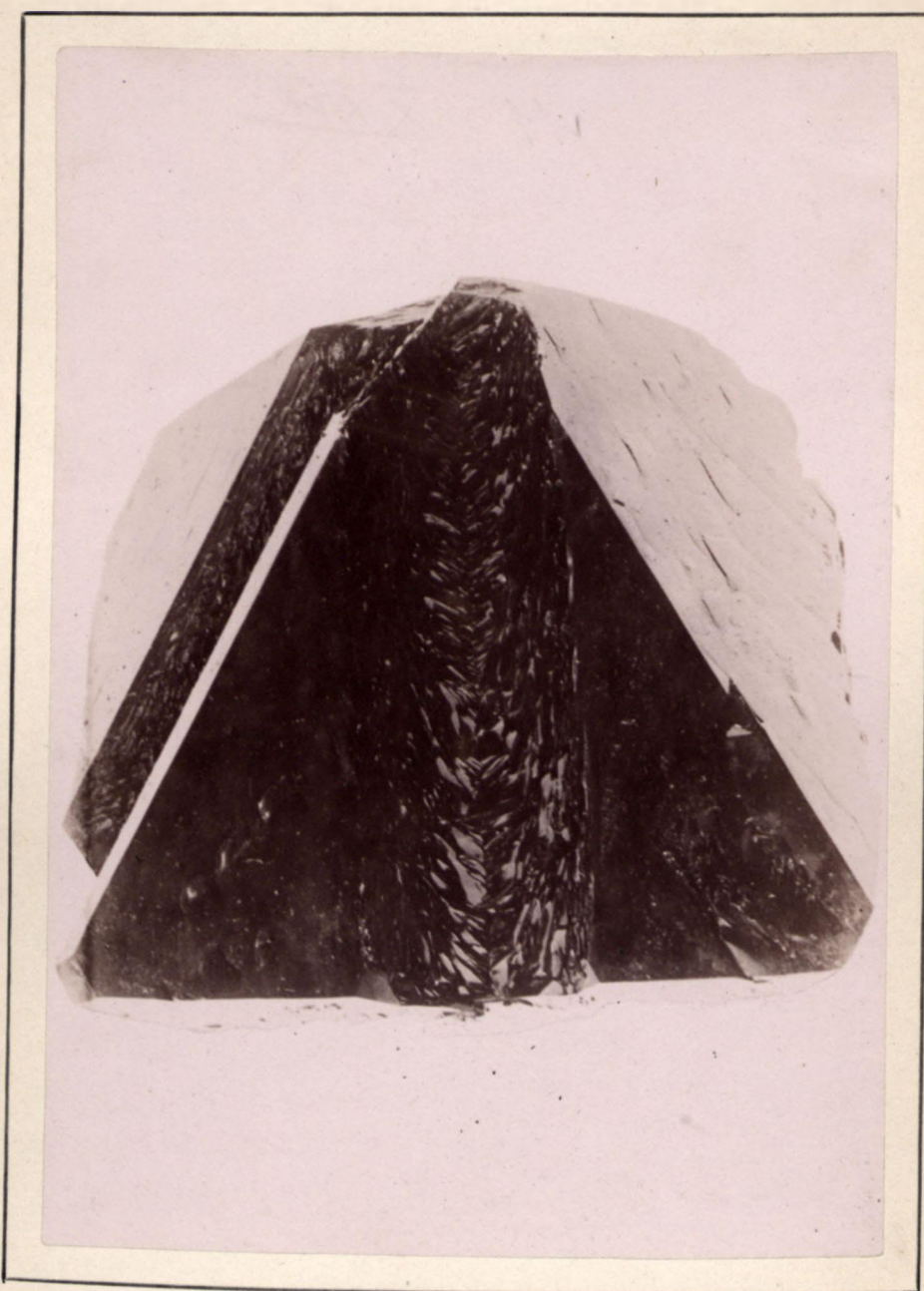
XXVII.



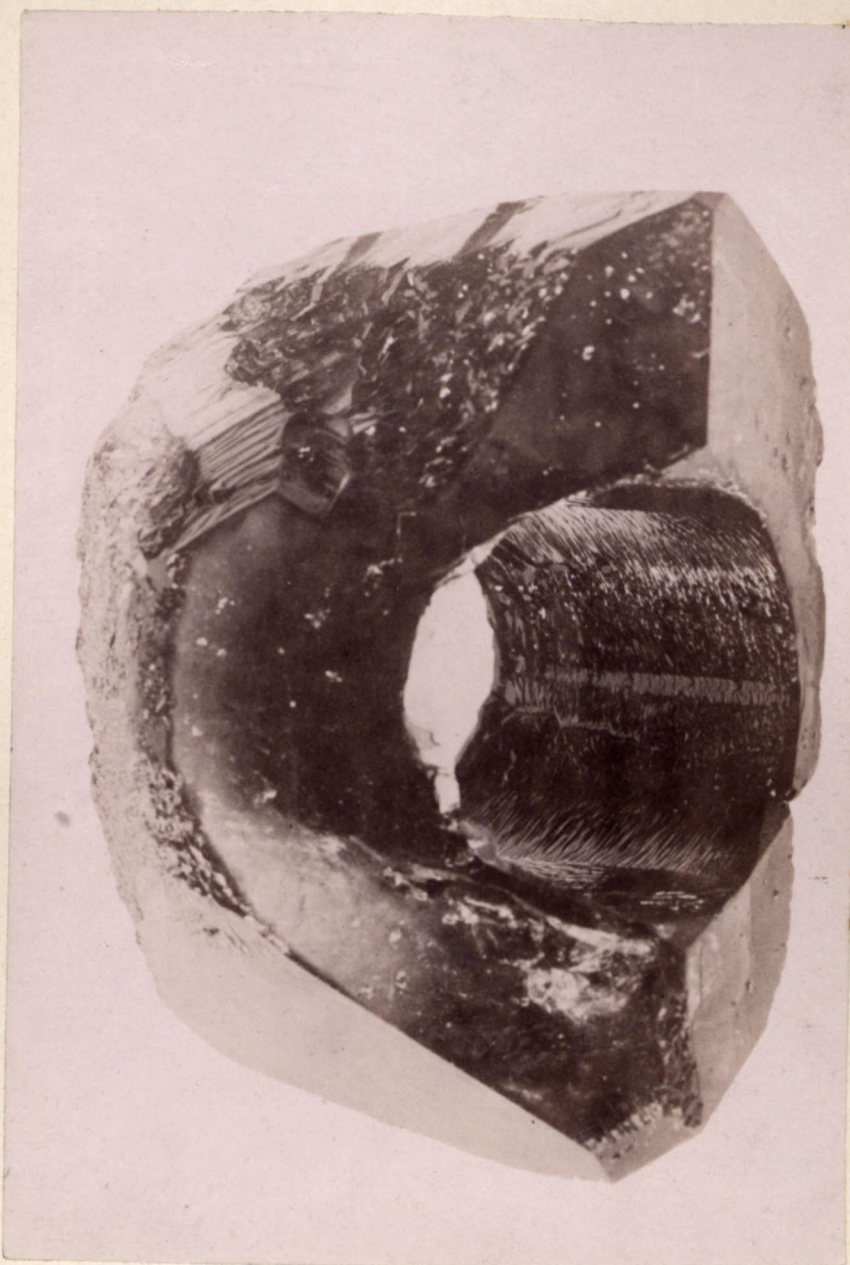
XXVIII.



XXIX.



XXX.



XXXI.



XXXII.



XXIII.



XXXIV.



XXV.



XXXVI.

